Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1905

52 (2.3.1905)

er Volksfreund

Cageszeitung für das werktätige Volk Badens.

Ausgabe täglich mit Ausnahme Sonntags und der gefetzlichen Feiertage. — Albannementsvreis: ins Haus durch Träger zugestellt, monatlich 70 Pfg., vierteljährlich Mt. 2.10. In der Expedition und den Ablagen abgeholt, monatlich 60 Pfg. Bei der Post bestellt und dort abgeholt Mt. 2.10, durch den Briefträger ins Haus gebracht Mt. 2.52 vierteljährlich.

Redaktion und Expeditions

Telefon: Ar. 128. — Postzeitungsliste: Ar. 8144. Sprechstunden der Redaktion: 12—1 Uhr mittags. Redaktionsschluß: 1/210 Uhr vormittags.

Juserate: die einspaltige, kleine Zeile, oder deren Kaum 20 Pfg., Lokal-Inserate billiger. Bei größeren Aufträgen Rabatt. — Schluß der Unnahme von Inseraten für nächste Runnmer vormittags 1/2 Uhr. Größere Inserate milsen tags zuvor, spätestens 2 Uhr nachmittags, aufgegeben sein. — Geschäftsstunden der Expedition: vormittags 1/28—1 Uhr und nachmittags von 2—1/27 Uhr.

Nr. 52.

Karlsrube, Donnerstag den 2. März 1905.

25. Jahrgang

Eisenbahner-Obstruktion.

Eine großer Kampf der italienischen Eisen-bahner ist im Werden. Der Bewegung, die am Sountag begonnen hat, liegen die folgenden Motive

In Italien follen die großen Eisenbahnlinien, die Ich zurzeit in den Händen von Privatgefellschaften befinden, berftaatlicht werden. Gegen diese Plane dürste keinerlei große Opposition entstehen. finn will aber die Regierung bei Uebernahme der Bahnen gleichzeitig einen Schlag gegen die Eisen-bahner führen. Die mehr oder weniger bedeutenden Zugeständnisse, welche die Regierung den Eisendahnern macht, sollen diese erkausen mit der Preisgabe ihrer Selbständigkeit. Die Regierung will nichts geringeres, als den Angestellten das Koalitionsrecht oder doch das Recht zu m Streiten entziehen.

Als Muster ninnnt sich die italienische Re-gierung das holländische Knebelungsgeses, das die holländische Regierung den Eisenbahnarbeitern im Jahre 1902 aufoftroierte. Wit dieser schmählichen Entrechtung sollen die Arbeiter ausgesöhnt werden durch die Errichtung eines Schiedsgerichts, vor das alle Differenzen der Parteien gebracht werden jollen, und welches sich zusammensetzt aus je einem Mitglied des Staatsrats, des Oberrechnungsrats und des Kassationsgerichts, zwei Bertretern der Bahnverwaltung und zwei Bertretern des Bersonals. Hier hat man wohl die neufeelandische Ginrichtung als Borbild genommen, aber gang zu Ungunften der Arbetter gestaltet; den fünf Bertretern der Regierung stehen nur zwei Bertreter der Arbeiter gegenüber. Die Entscheidungen des Schiedsgerichts sollen aber endgiltig fein, die Nichtbefolgung derfelben wird mit Strafe bedroht. Die Berbesserungen, sit welche die Ar-beiter ihr Streikrecht aufgeben wollen, sind folgende: Berminderung der Einkommensteuer des Bersonals (bon 9 auf 71/2 Proz.). Witwen- und Waisenpension, ffir die der Staat einmalig eine Summe von 17 Millionen Frank als Reservesonds überweist und jährlich 1,6 Millionen Frank weitere Koften übernimmt, Beteiligung des Personals am Gewinn, einheitliche Dienstreglements, Revision des Arbeitsvertrags alle zehn Sahre durch eine gemischte Kom-

Die Eisenbahner haben beschlossen, zunächst nicht in den Generalstreit zu treten, sondern den passiven Widerstand der Obstruktion zu leisten, durch den der Dienst sehr geschädigt wird. Der Kampf im Parlament hat schon begonnen.

Die fogialbemotratifche Rammerfrattion. Unfere Genoffen im italienischen Parlament haben ber Bemegung felbitrebend infort Stellung genommen. Sie find es, die die Forderungen der Arbeiter gegen die kapitalistischen Parteien zu vertreten haben. Die Fraktion beschloß eine Refo. Intion, in der es heißt, daß der Entwurf betreffend das Eisenbahngesch Bestimmungen enthalte, welche eine schwere Gefahr für das Koalitionsrecht der Eisenbahner bedeuten. Die Fraktion werde deshalb in der Kammer die Initiative, nicht ausgeschlossen die Obstruftion, gegen diese reaftionären Absichten ergreifen, und erwartet von den Eisenbahnern, daß diefe, fich threr hohen Berpflichtung wohl bewußt, ihre ganze Kraft vereinen, die parlamentarische Aktion unterstüßen, um das Roa. litions. und das Streifrecht gu ret. ten; ferner, daß sie zur Anwendung der äußersten Mittel bereit sind, sofern der parlamentarische Kampf ergebnislos fein follte.

Der Aufruf des fogialdemotrati-

ich en Parteivorstandes wendet sich an die Sozialisten Italiens und lautet:

Die italienische Regierung versucht es, im Dienste schlimmsten reaktionarfien Interessen bie elementarsten Rechte eines Teiles unserer Mitbürger zu unterdrücken, indem sie in der Nammer beantragt, die Eisenbahner den gemeinen Gesetzen zu entziehen und sie einem Ausnahmegeses zu unterstellen, welches, im Biderspruch mit der Freiheit der Arbeit, die Widerstandsvereinigungen der Eisenbahner als

strafbare Berbindungen bedroht. Diesem törichten Bersuch, freie Mitbiirger in Sklaven zu verwandeln, werden die Eisenbahner mit allen Mitteln entgegentreten. Wer ihre Sache ist die gemeinsame Sache des ganzen Proletariats, das sich durch sie und mit ihnen in seinen Rechten und in der freien Anwendung seiner Kampsesmittel bedroht fieht.

Die sozialistische Partet, beren Vertreter im Parla-ment gegen diese reaktionären Absichten alle ihre Kraft einsehen werden, ruft heute das Proletariat auf, im ganzen Lande eine energische Agitation zu entsalten, um nicht bloß dieses Gesetz unmöglich zu machen, sondern auch, um eine Regierung zu beseitigen, die, nachdem sie ihre Laufbahn mit einer Lige begonnen, indem sie mit der Freiheit liebäugelte, sich mit der Niedermetzlung des Bolkes besleckte und ihr Werk jest krönen will durch die Stadilisierung eines Gesehes, das siet die Arbeiterschaft Italiens die Skladerei beriedt

Abg. Genosse Turatt wurde beauftragt, sich mit den anderen Gruppen der Linken in Verbindung zu sezen. Die Republikaner und die radikale Gruppe haben sich sür die Verstaaklichung der Eisenbahnen, aber gegen das Streikverbot für die Angestellten ausgesprochen.

Das "Berliner Tageblatt", das frischweg jeden Eisenbahnerstreik als ein Verbrechen bezeichnet, macht durch seinen römischen Korrespondenten scharf Front gegen die Bewegung. Bon der Arämerangst getrieben, gibt es hunderte von Mark aus für ein Lelegramm, in dem die Obstruftion wie folgt ge-

Da kommt nach endlosem Signalgetute so eine Schnecke bon Zug herangekrochen. Fronischer Jubel begrüßt das schwarze Ungekrochen. Fronischer Jubel begrüßt das schwarze Ungekün, das in seinen hilstofen Tempo nichts schreckliches mehr an sich hat, und von allen Seiten regnet es auf die Maschine und das Zugpersonal saule Wipe, zumal der gute Kat "Abagio! Piano!" (Langsam! Langsam!) Unter Flüchen und Schelken klettern die Reisenden heraus. Sie tommen mit nur dreiftündiger Ber-fpätung an. Eine töftliche Szene von Rembrandt-schem Lichteffett spielt sich in einem Gepäctwagen ab, der, so Gott will, einem Zuge angehängt werden soll, der noch nicht über den Embryo-Zustand hinaußgelommen ist. Der Zug hätte schon vor Stunden abgehen sollen. Statt dessen wir im Gepäckwagen, wo ganze sieben Gepäcksissen, die der kleinen geschwagen, wo ganze sieben Gepäcksissen, die der kleinen geschwagen, der Leute geschäftig mit Lampen herumwirtsschaften, die die sieben Gepäcksissen und wieder geschaftlicke zählen und wieder gahlen, sie registrieren, dann ihr Register mit einem anderen Register vergleichen, das andere Beamte an ben Bagen geichleppt haben, und die gange Szene, die fich bor bem neugierig versammelten Bublifum wie bon einer Buhne aus abipielt, ift mit so braftischen Dialogen und Wißen gespielt, daß das Publikum seden Augenblid in lautes Lachen ausbricht. Es amissert fich für die 20 Centimes, die das Perron-Billet fostet,

Aus der Menge, die regellos über die Gleife und zwischen den überall herumftehenden Maschiner und Wagen herumwogt, ragen da und dort die roten Federbuiche der Karabinieri empor. Aber die Karabinieri rubren fich nicht und icheinen berfteinert. Defto munterer find die Gifenbahner, die Gruppen bilden und fichern, wenn fie fich unbeachtet glauben. Sonft tragen fie ben tiefften Ernft gur Schau und geben

den dorthin! Auf allen Linien treten große Verschätungen ein.

Die Eisenbahner sind im Austüsteln immer neuer Mittel, die Büge anzuhalten, uner schöd op flich. Bor Mogang eines Zuges werden die einzelnen Waggons, die sich sonst bekanntlich ziemlicher Vernachtässigung erfreuen, plöslich bestürmt. Ein Heer von Angestellten stürzt sich auf die Wagen los, um im Schweiße ihres Angesichts die Kupees innen und außen zu pugen, die Aupees sinnen und außen zu pugen, die Scharniere vom Kost gereinigt, die Kissen ausgellopst, kurz, das geschäftige Treiben werden geschmiert, die Scharniere vom Kost gereinigt, die Kissen ausgellopst, kurz, das geschäftige Treiben will gar kein Ende nehmen. Dann kommt Wagen Kr. 2 an die Reibe und so fort. Auf den Zwischen stationen wird, um ein paar Kollt auszunehmen und Nr. 2 an die Neihe und so fort. Auf den Zwischenstationen wird, um ein paar Kollt aufzunehmen und sie mit ängstlicher Sorgfältigkeit zu registrieren, st und en lang gehalten. Um Zeit zu gewinnen, tun serner die Kontrolleure, als hätten sie don der Existenz ausländischer Rundreisebillets keine Ahnung, und eine in Cassino eingestiegene deutsche Dame, die mit einem deutschen Kundreisehster reist, gab einem dieser Herren einen willsommenen Borwand zu einem neuen Ausenthalt des Zuges. Der römische Abendschnellzug kam deshalb in Reapel mit liber 4 Stunden Berspätung an.

Bon besonderer Tude beseelt find die Billet teure, die die Schalter 10 Minuten vor Abgang der Lüge offenhalten müljen. Sie verschleppen die Ausgabe der Fahrkarten so sehr, daß kaum ein paar Passagiere ihre Narten erhalten. Dann fliegt das Fenster mit Wucht zu, und die Ausgenstehenden können schimpfen. soviel sie wosen, sie erhalten teine Billetts. Die Billetteure haben ja das formelle Recht und die Bestimmung des Reglements sür sich. Ratürlich aeht der Rug dann erst recht nicht ab, sondern bleidt noch stund en lang in der Halle. Ein Opfer dieser merkwürdigen Lage wurden auch mehrere Abgeordnete, die mit ihrer permanenten Karte reisen wollten. Die Kontrosleure bemängelten einsach die Unterschrift der Abgeordneten, die somit an der Abreise verhindert wurden. Ale diese oft tragisomischen Borgänge werden vom Bahmpersonal mit ironischen Lieben swürdigteiten begleitet. Die Eisenbahner sagen jedem, der es hören will: "Bas wollt Ihrdenn? Wir halten uns ja nur ans Reglement! Wir hand deln ja lediglich im Interesse des foviel fie wollen, fie erhalten feine Billette. Die beln ja lediglich im Interesse bes Dienstes!"...

Jeder abgehende Zug wird erst vom Zugführer, bann vom Majchinisten in allen Teilen untersucht. Bei einer som Balginisten in allen Teilen untersucht. Bei einer so nusterhaften Beobachtung des Reglements brauchen die Lokomotiven 20 Minuten vom Depot nach dem Bahgperron. Die Eisenbahner sind voll Humor; auf die Frage, wie lange sie eigentlich diesen Öbstruktionismus treiben wollen, antworteten sie heuchlerisch: "Obstruktionismus? Was ist denn das? Wir tun unsere Pflicht, nichts weiter!"...

Die Regierung könne nichts anderes tun, als fic nach bem Gesetze richten; fie könne baber nur bei ben Gesellschaften barauf bringen, daß fie bie Disgiplinarberfügungen gegen bas Berfonal der Gifenbahnen anwenden, das heimfildischerweise bie Dienftordnung nicht jur Erleichterung, fondern gur Lahmlegung des Berfehrs anwende. Benn die Gefellschaften das nicht tun wollten, werde die Regierung fie dazu zu zwingen wissen.

Die Regierung wälzt danach vorderhand die Berantwortung auf die Privatgesellschaften ab, die ihrerseits ohnmächtig sind gegen das Personal, das Darstellungen ergab, kann durch Anklagen und nichts weiter tut, als die zahllosen Dienstvor- gerichtliche Urteile nicht beeinflußt bleiben. Ob sich schriften mit Buchstabentreue zu erfüllen. Da aber dadurch schon der gesamte Guterverkehr fistiert ift,

den dorthin! Auf allen Linien treten große Ber- fteden konnen, die Privatgesellschaften batten für

-r. Gin Aulturprozeff.

Bor der vierten Straffammer des Berliner Landgerichts I beginnt am Montag eine Berhandlung, die, was immer auch ihr Ausgang sein möchte, eine Quelle der deutschen Kulturgeschichte bleiben wird. Als Angeflagte erscheinen zwei Redakteure des "Borwärts", die Gen. Kaliski und Büttner, mit ihnen der Redakteur der Berliner "Zeit am Montag", Karl Schneidt. Alle drei sind beschuldigt, durch die Veröffentlichung von Artikeln die Gesängnisverwaltung von Plözensee nächst Berkin beleidigt zu haben. Die Beröffentlichungen der Angeklagten beschränkten sich fast ausschließlich auf Auszüge aus dem Akkenmaterial der Anstalt, die ein ehemaliger Sträfling, der in der Kanzlei beschäftigt worden war, ihnen zur Verfügung gestellt hatte. Dieser, ein gewisser Ahrens, hat einen Blat auf der Anklagebant erhalten. Die Anklagebehörde hat damit der Welt das seltene Schauspiel bereitet, daß ein wegen Eigentuns delikten mehrfach bestrafter Mann in Gesellschaft von politischen Sindern vor Gericht erscheint.

Des gewaltigen Aufsehens, das die aktenmäßiger Veröffentlichungen des "Vorwärts" und der "Zeit am Montag" hervorgerusen haben, erinnert man sich noch. Schwerlich wird aber einem der aufmerkfamen Lefer ber Eindrud haften geblieben fein, als ob einzelnen beamteten Personen eine Berletzung ihrer Pflichten vorgeworfen worden wäre. Nein, das Aufrüttelnde jener Beröffentlichungen lag viel-mehr darin, daß sie furchtbar einschneidende Kritik an dem gesamten Shftem unserer Strafjustig übten, das darauf gerichtet ift, durch Furcht, Leiden, Niederbeugung des Willens und gestiffentliche Nichtbeachtung alles Individuellen abschreckende oder bessernde Wirfungen zu erzielen, das lebensuntüchtige und darum zu Verbrechern gewordene Menschen durch seinen tötlichen Druck noch lebensuntlichtiger macht, über Kranke sinnlose Quälereien verhängt, und jeden Berbrecher dreifach so verbrecherisch entläßt, als es ihn empfangen hat. Ob ein einzelner Arzt Symptome einer ausbrechenden Beistestrankheit, ob eine einzelne Gefängnisverwaltung bestehende Vorschriften gelegentlich außer Acht ließ, ob die Verhängung der furchtbaren Disiplinarstrafen über einzelne Gefangene dazu gedient hat, ihr Ende zu beschlennigen — alle diese Einzelheiten erscheinen fast kleinlich gegenüber dem ungeheuren Problem, um das es sich hier in Wahrheit

Die Beröffentlichungen des "Borwärts" und der "Zeit am Montag" dürften vielleicht — und auch das darf bis auf weiteres bezweifelt werden — in Einzelheiten einer Korrektur bedürftig fein. Das Gefamtbild aber, das sich aus diesen aktenmäßigen einige Bureaufraten durch jene Enthüllungen beleiganz in Ersüssung ihres Dienstes auf. Der Obstruktionismus der Eigende Blüten. Der da weiter der Personenverkehr auf weniger denn die es sich hier handelt, von unendlicher Nebengestrige Abendzug nach Frascati brauchte sieben ein Sechstel reduziert ist, so wird die Regierung sächlichkeit. Eine Kulturpflicht hätten die Stunden, zu Fuß kommt man in zwei Stunden, nicht lange mehr sich hinter dem Vorwand verbeiden Blätter, die jene Gefängnis - Dokumente

Hrbeiter.

Roman von Alexander 2. Kielland. Antorisierte Uebersetzung aus dem Norwegischen von Rapitan C. v. Sarauw.

(Nachdruck verboten.) (Fortfetzung.)

Es war in bem fleinen Caal und in ben andie älteren Damen und Herren, dann ließen die bracht. tanzenden Damen sich von ihren Kavalieren be- Die Würdigsten unter den Herren waren im "Ach, du bist ein Kameel, Jonas! Er sagte der Kammerherr sagte zu sich selch' ein von ihren Kavalieren be- Die Würdigsten unter den Herren waren im "Ach, du bist ein Kameel, Jonas! Er sagte der Kammerherr sagte zu sich selch' ein nichts mehr, aber du, du kannst doch begreifen, Auge!" die Tische zu drängen. Gleich einem dichten Damen machte sich Telphin zu schaffen und im "Ja, natürlich! hn Schwarme schwarzer Fliegen besetzten sie den Rand Saal gingen einige Mädchen umber, welche Essen du, sagte der Minister das wirklich?" Hoorth lassen, ihn anzusehen. Die treuherzigen braunen des ersten Tisches; von da flog eine Abteilung jum und Effer verachteten. nächsten und rückte dann unaufhaltsam weiter bor, ie sich auf Schüffeln und Teller, alles verschlingend,

Der junge, blobe Student Hansen hatte der himmel weiß, wo - eine Flasche Sherry ge-Benschrecken" am Tische gedrungen, als unzählige trinkgefäße ihm entgegengestreckt wurden. Und hörte sie murmeln: "Herugott im Himmel! Ist's in seiner großen Gutmitigseit schenkte er immersicht gerade, als ob das Essen in sie verschüttet würde." seiner geleerten Flasche dastand.

denn es war keine Zeit zu verlieren. Bleischpudding mit scharfer Sauce, gefüllter

wildragout mit kleinen geröfteten Kartoffeln — politische Diskussion stattfände. alles verichwand wie in heimlichen Fallgruben.

Spargel und rührte sich nicht, obgleich er fort- Bennechen, ohne sich im Essen zu lassen, "er Hilde Bennechen merkte es sogleich und sie ward sich dem Tanz mit einer Lust hin, daß die während gestoßen wurde, daß ihm der Nücken weh lernt doch niemals, wie man eine Gesellschaft ein- davon schwerzlich berührt. Sie hatte den ganzen siesen wieder zu ersennen waren. Die Stimmung einen Appetit, den er direft bon Jofunheim mitgebracht zu haben schien. Er aß Rindersilet mit ift ja hier."

Hiorth und Bennechen aber hatten sich schlauer benommen. Sie hatten sich in die Rähe der Rüchentür postiert und überfielen die Mädchen, die die frischen Schüffeln hereintrugen. Dann tiefsinnig. zogen sie sich ins Rauchzimmer zurück, wo sie "Neuk einen Tisch abdeckten und num in aller Ruhe sagen: Wenn Sie nicht bestimmt Partei nehmen sie wünschte aufrichtig, daß ihr die Auszeichnung ihren Raub verzehrten; einige Flaschen Wein togenden Zimmern gebeeft. Zuerst versorgten fich hatten sie hinter der Portiere in Sicherheit ge-

Allmählich waren die meisten Damen gesättigt, unerbittlich wie die Heuschrecken Aegyptens, warfen während die Heuschrecken ihre Verehrungen bis in den kleinen Saal hinein auf die eigentlichen Damenm völliger Schweigsamkeit, unter dem Geraffel der tische ausdehnten, wo noch ein paar ältere Damen Meffer und Gabeln, wie eine einzige große Eg. nach Spargelfopfen und den weißeften Stilden der haben. Sühnerbrüfte umberschnüffelten.

Die Wirtin war fich bewußt, daß Effen genug da sei, dennoch überschlich sie ein ängstliches Gefunden. Kaum war der Geruch davon zu den fühl, als fie das unaushaltsame Zerstörungswerk mit ansah und jemand, der dicht bei ihr stand,

Bom Arbeitszimmer des Großhändlers her er-Darüber ward herzlich gelacht, aber nur turz, tonte lautes Gespräch, so oft der Diener die Tir fegen ließen. auf- und zumachte. Hiorth und Bennechen, die in der Nähe saßen, fingen einzelne Worte auf, aus Bennechen tanzen sollte. Er hatte beinahe ver-Kohlkopf, Fischtlöße, verlorene Schildfröte, Bogel- denen sie entnehmen konnten, daß da drinnen eine gessen, weshalb er sie engagiert hatte. Bei den

"Biefo?" erwiderte Hiorth, "die ganze Stadt Tanz entgegengesehen.

Iabel zu holen, so lange noch ein Champignon der ganze Fehler, er ladet Krethi und Plethi ein. hatte er sie doch gekannt, ehe sie konsirmiert var. meinen Bater sein muß, hier mit allerlei Rabulisten zusammenzutreffen."

"Daran hab ich nie gedacht," meinte Siorth "Neulich hörte ich meinen Bater zu Falct-Ohlfen

"So — was mehr?" fragte Hiorth begierig und

lehnte sich vornüber.

lächelte und blinzelte listig mit den Angen.

Bur Francaise nach Tisch spielte das Orchester Melodien aus dem Kleinen Herzog. Tanz war mit vollem Schwung ausgeführt, die Pflichttänzer schienen sich ganz verloren zu stand.

Tafelfreuden erregte Blut noch mehr in Wallung. Randidat Smith summte in einem fort einen französischen Refrain aus der Operette, den er von einem aus Paris zurückfehrenden Freunde gehört hatte. Karoline Sjelm, mit der er tangte, qualte ihn bis aufs Blut, um die Worte zu erahren, die er sang. Aber Kandidat Smith be-

Diese Francaise war es, die Delphin mit Hilba es verschwand wie in heimlichen Fallgruben. "Dieser Fald Dhssen ist doch ein Schafskopf, und unterhielt sich meistens mit Frau Helm, die gebeten. Better Hand bei einer Fleischpastete mit man mag ihn dressieren wie man will", sagte hinter der Tanzenden sag.

Oft hatte Hilda Bennechen sich gedacht, wie schön es wohl ware, mit Delphin zu tanzen. Best fühlte sie sich unfäglich enttäuscht; es fielen hr alle spiten Worte ein, die sie den ganzen Abend von ihren Freundinnen hatte hören müssen, und nie zuteil geworden wäre.

Bei der dritten Tour fragte er sie nach irgend etwas. Sie sah ihn an als sie antwortete, und

"Ja, natiirlich! hm! nein, aber Donnerwetter, mit größerem Interesse sort, um sie zu veran-Augen waren so flar und als sie nach und nach von dem munteren Tone, den er auschlug, angesteckt wurde, erhielt das kleine unschöne Gesicht einen lebhaften Ausdruck, der ihm gut

Ms der Tanz vorbei war, sagte er: "Aber, Die Instigen Weisen brachten das durch die liebes Fräulein, wie hängt das zusammen? Wir haben nicht mehr als höchstens vier Touren

getangt." Sie sah ihn etwas mistrauisch an und erwiderte darauf lachend: "Das kommt davon, daß sie die besten ersten Touren mit Frau Hielm tangten."

Georg Delphin wußte eine gute Antwort au nauptete, daß sie sich nicht ins norwegische über- schätzen. Er sah sie überrascht an; aber in dem-igen ließen. Paar angeredet und es bildete sich eine Grubbe Bennechen tanzen sollte. Er hatte beinahe ver- um sie. Ehe der Kammerherr sedoch seine gessen, weshalb er sie engagiert hatte. Bei den Dame verließ, hatte er sich die Francaise nach ersten Touren war er deshalb etwas nachlässig Tijch für alle künftigen Bälle der Saison aus-

Abend teils mit Freude, teils mit Bangen diesem wieder zu erkennen waren. Die Stimmung erreichte ihren Höhepunkt, als nach Mitternach einem Teclössel, denn er wagte es nicht, sich eine "O du heilige Einfalt! Prost! Das ist ja herr sie freundlich, aber doch fast wie ein Kind, wurde. (Forts. folgt.)

88

en,

fund 25 **4** er M 1.28

fund 30 3 er M 2.40

fund 50 **3** er *M* 4.50 Glas 75 **3** Glas 88 **3**

Topf 60 3

straffe 65.

rbje

t entgegen

attes.

ser,

Es liegt eine burleste Symbolit in bem Schidfal ber Angeklagten! 11m ben Elenbeften, ben Verftoßenen und mit ihnen der ganzen Gesellschaft wollen's ihnen nachtun und stellen eine Schildwache gu helfen, haben fie gezeigt, wie es ber herrschende strafrechtliche Aberglaube anfängt, die Menschen liche Kenner" der "Deutschen Tageszeitung" zu bessern und zu belehren. Die Strafjustiz ant- allen deutschen Kolonialschwärmern doch noch der wortet darauf, indem sie die Ankläger selbst als Angeklagte vor ihr Tribunal zieht. Sie haben die Buftande in ben Gefängnissen fritisiert, barauf steht — Gefängnis! Sie haben gezeigt, wie man die Menschen nicht besser machen kann, der Staat nimmt fie felbft in seine Besserungspflege, obgleich er bon bornherein von der Nuglosigfeit seiner Kur überzeugt sein muß. Das ist der fehlerhafteste Gedankenkreislauf der herrschenden Gesellschaft, daß fie Berkehrtheiten durch immer neue Berkehrtheiten gut zu machen sucht.

Hus Baden.

* In Seidelberg und ben umliegenden

Rreifen dürfte, wie man der "Bolfsftimme" berichtet, der Wahlkampf besonders lebhaft werden. In Beidelberg dürfte es drei Randidaturen geben: Nationalliberale, Zentrum und Sozialdemotraten. Ob die umlaufenden Gerüchte von einer nationalsozialen Kandidatur sich bewahrheiten, muß abgewartet werden. Offiziell erledigt haben die Kandidatenfrage bis jest nur wir Sozialdemokraten. Die Nationalliberalen werden zweifellos die seitherigen Bertreter, Dr. Wildens und Prof. Nohrhurst, wieder präsentieren. Ueber die Randidaten des Zentrums ist bis jest überhaupt noch nichts befannt geworden. Das lettere legt sich übrigens stark ins Zeug, und am 9. April wird Pfarrer Wacker selbst hierher kommen, um im großen Stadthallesaal einen politischen Vortrag zu halten. Es entbehrt gewiß nicht eines besonderen Reizes, zu sehen und zu hören, wie der "Löwe bon Bähringen" felbst nach Beidelberg, bem Domizi Parteichefs Wildens, zieht, um mit ten

Recht intereffant dürfte der Wahlkampf auch in dem 55. Landtagswahlfreis (Heidelberg Land) werden. Drei Parteien (Nationalliberale, Sozialdemokratie und Zentrum) stehen sich hier ir ziemlich gleicher Stärke gegenüber und gar nicht ausgeschlossen erscheint, daß es unseren Partei genossen gelingt, den Nationalliberalen den Kreis abzunehmen. Dies scheint auch den letzteren einzuleuchten, wenigstens spricht dafür die Sorgfalt mit der sie die Kandidatenfrage behandeln. Sie glauben nun, wie wir aus sicherer Quelle erfahren in Herrn Hauptlehrer Grieser in Kirchheim den Mann gefunden zu haben, um die sozialdemofratische Gefahr abzuwenden. Herr Grieser, der übrigens, namentlich in Militärvereins- und Sänger freisen, ein großes Ansehen genießt, soll demnächst

Nationalliberalen abzurechnen.

offiziell aufgestellt werden. Unfere Parteigenoffen im Bezirk find eifrig an der Arbeit und eine Reihe von Versammlunger haben schon stattgefunden. Wenn unsere Leute nicht erlahmen und die Zeit bis zur Wahl ausnützen, dann braucht uns nicht bange zu sein um die Frage, wohin sich die Arbeiterbataillone der Industriedörfer, aus denen der Bezirk besteht, am Tage der Bahlschlacht selbst wenden. Uebrigens soll, wie wir hören, auch der seitherige antisemitische Abgeordnete, Landwirt Mampel in Kirchheim ebenfalls in diesem Bezirke kandidieren. Seine Aussichten sind jedoch zweifellos ungünstige.

Deutsches Reich.

Dene Soldaten, neues Gelb für Gub weftafrika fordert in einem Leitartifel der "Deutsch Tagesatg." ein "gründlicher Kenner". Wenn aud seine Pläne fürs erste wenig Aussicht auf Verwirklichung haben, so find sie doch sehr interessant, weil sie den kolonialen Wahnsinn wirklich wenigstens nach gründlicher Methode und zwingender Folge richtigkeit entwickeln. Aus dem bisherigen Verlauf der Ereignisse hat der Kenner die sehr begründete Ausicht gewonnen, daß die aufständischen Stämme durch entscheidende große Schläge nicht nieder-geworfen werden können. Die Zustände seien so troftlos wie zuvor, die Sicherheit des Landes hätte durch die einjährige Tätigkeit der deutschen Truppen nichts gewonnen. Der Kenner fährt fort:

"Erwägt man babei die ungeheuren Opfer bes Reichs an Gut und Blut, vergegenwärtigt man sich das Schickfal der übrig gebliebenen Farmersamilien, die nun seit länger als einem Jahre beschäftigungs-und erwerdslos in stummer Ergebung auf die in nebel-haste Ferne gerückte Wiederaufnahme ihrer Tätigkeit warten, dann muß man zu dem Schluffe tommen : Co geht es nicht weiter.

Und darum schlägt der gründliche Kenner nicht mehr und nicht weniger vor, als gang Gud westafrita unter militarische Bede dung zu stellen. Er empfiehlt die Ginführung richtet, nach längerer Paufe wieder eine bon ber sozial des Blockhaussystems, wie es die Engländer im Kampfe gegen die Buren zur Anwendung gebracht Gine zahlreiche Zuhörerschaft hatte sich eingefunden, haben. Alle wichtigeren Punkte, wie Wasserstellen außerdem eine vier Mann starte polizeiliche Ueber-

Streifforps nicht geht, die jeder Hererospur durch mit in unserem Obenwald anfangen. Denn etwas scheint Busch und Dorn nachjagen, ist durch mehr als "los zu sein", sonst hätte nicht der eine der Polizissen einsährige Erfahrung bewiesen worden. Also bleibt mit besonderem Eiser sowohl die Personalien des nichts anderes übrig, als zu jedem Aloöftrauch ein Reserventen, wie auch die des Versammlungsleiters sestschuldt anderes übrig, als zu jedem Aloöftrauch ein
schwarz-weißes Schilderhaus zu stellen und jedem
weidenden Stief Rindnich einen militärischen Remeidenden Stief Rindnich einen militärischen Relauf. Die Anwesenden solgten mit Ausmerksamseit den weidenden Stüd Rindvieh einen militärischen Begleiter beizugesellen. Daß die Unterwerfung des Reindes auf diese Beise sicher ift, bedarf feines haften Beifall. weiteren Beweises. Rur darf man sich doch wohl immer noch die bescheidene Frage erlauben, ob es Schopfheim flattgefundene Bahlfreistonferen denn in Deutschland genug Geld und genug Gol- war von allen Mitgliedschaften besucht, auch Murg a. Rh. durchführen zu können. Der Kenner allerdings versichert ernsthaft - und auch damit hat er im Sinne unserer Kolonialschwärmer wieder vollkommen

Mötigenfalls find entsprechende Berftarkungen nachzusenben, um einen bollen Erfolg zu verburgen. Der Roftenpunkt barf hiebei feine Rolle fpielen. Uniere bisherigen Erfahrungen in Gudweitafrita haben gezeigt, wie teuer übel angebrachte Sparsamteit zu

veröffentkichten selbst dann erstült, wenn das Material, auf das sie sich stützen, nicht so völlig einwandsset duck deutscher des der der mußten und wie die weiteste Dessentlichseit die deutsche des der der der die deutsche die deutsche die deutsche des deutsche die deutsche des deutsche deutsche des deutsche deutsche des deutsche des deutsche deutsche des deutsche des deutsche des deutsche des deutsche d hat ihnen ein reiches, gesundes, kultiviertes Gold-land verschafft. Die deutschen Kolonialweisen vor ein Streufandfaß! Und dennoch ift der "gründ-Vernünftigste, weil er den Mut der Konsequenz besitzt. Singegen besitzt die herrschende deutsche Politik nicht einmal den Mut, ihre Dummheiten gang zu machen; fie tänzelt auf ber Rolonial-Diagonale" und kommt sich dabei wunder wie ge-

Abelshochmut und Bürgerftolz. Die deutsche Abelsgenossenschaft hat an den Staatssetretär des Reichsjustizamts folgenden Antrag gerichtet:

Die hohe Regierung wolle dahin wirken, daß: 1. der § 31 des Strafgesethuchs durch eine Vorsichrift erganzt werde, wonach die Verurteilung zur Ruchthausstrafe außer den bereits gesetzlich vorgesehenen Rechtsfolgen auch den dauernden Verluft des Abels

ber § 33 bes Strafgesethuchs burch eine Vorschrift ergänzt werde, wonach die Aberkennung der bürger-lichen Ehrenrechte außer den bereits gesetzlich vor-geschenen Rechtsfolgen auch den dauernden Verlust des

2. das Wort Abelsprädikate im § 360 Ziffer 8 des Strafgesehbuchs durch einen Begriff erfett werde welcher nicht nur die unbefugte Annahme von Abels titeln, sondern auch von abeligen Bappen und Kronen unter Strafe stellt.

Die bürgerlichen Blätter find entrüftet barüber, daß die Adelsgenoffenschaft ihre Lumpen dem Bürgerstand abtreten und die Versetzung in den Bürgerstand als eine gerichtliche Bestrafung gehandhabt wissen will. Solange sich die bürgerlichen derren die "Erhebung" in den Abelsftand gefallen affen und darin sogar eine der höchsten Auszeichnungen erblicken, müßten sie konsequenterweise auch die Versetzung eines Abeligen in den Bürger-stand als eine empfindliche Bestrafung gelten lassen.

Husland.

Schweiz.

ac. Der eleftrische Betrieb der Gotthard: Bahn. Wie Schweizer Blätter berichten, bewirbt ch die Gotthard-Bahn im Namen der Bundes ahnverwaltung um die Konzession der Wasserkräfte der Reuß. Man will mindestens 14 000 Pferderäfte gewinnen, mit denen dann die Gotthard Bahn elektrisch betrieben werden soll. Das Gesuch ist der Regierung bereits eingereicht worden.

Ungarn.

ac. Sozialistenverfolgung in Ungarn. In Shönghös hat man einen Genossen namens Emil Bako, der dort die politischen und die gewerkchaftlichen Organisationen leitete, bei voller Vernunft in das Frrenhaus geschleppt. Das reaftionäre Gelichter hatte auf den Genannten schon längst einen Haß, weil er für Aufklärung sorgte; als er in letter Zeit auch noch die Landarbeiter zu organiieren begann, wurde die Gesellschaft rasend vor But. Auf das Betreiben Bakos war der frühere Stadthauptmann auf dem Disziplinarwege vom Amte gejagt, ebenso war der Polizeiarzt bestraft worden. Bon den Behörden und den Unternehmern wurde nun ein wahres Kesseltreiben gegen den Berhaßten unternommen und es gelang, feile Aerzte zu finden, welche Bako als geisteskrank bezeichneten ie konstatierten, daß er unter dem Einflusse von "Frelehren" ftehe. Man ernannte einen Kurator und brachte ihn ins Irrenhaus. Die dortigen Geden Klauen der brutalen Gewaltgaver zu

Hus der Partei.

Durch fingen, 1. März. Um Sonntag, den 26. Fe-bruar fand eine Versammlung des sozialdemotratischen Vereins statt, in der Genosse Zischen vom badischen Parteitag Bericht erstattete. Die Aussührungen des Redners, wie die Beschlüsse des Karteitages wurder von der Bersammlung beifällig aufgenommen. Beschlosse wurde, unsere Versammlungen von jest ab regelmäßig am ersten Sonntag jeden Monats abzuhalten. Soweit war der Verlauf der Versammlung ein guter, doch am Schlusse sollte und noch eine lleberraschung zuteil werden ndem uns bom Kronenwirt ohne allen Grund der Stuhl por die Tire gesetzt wurde, so daß wir vorläufig ohn Lotal find.

Als bor einem Jahre ungefähr ber Berr Kronenwirt wegen Bewirtung von Fortbildungsschülern in Strafe genommen wurde, da erklärte er, daß sein Lokal von jest ab jedermann zur Verfügung stände und wir gatten auch bis jest nicht den geringsten Anlaß zur Beichwerbe. Waher kommt wohl die plögliche Gestinnungs inderung? Run, wir werden ja sehen, wer hier die Racher waren und dann weiter darüber berichten. Den rganisierten Arbeitern von Wöffingen aber möchten wir empfehlen, ihr Bier einstweilen wo anders zu trinken, damit ber Herr Kronentvirt sich nicht soviel über Arbeiter-

groichen ärgern muß. * In Cherbach fand, wie die "Volksftimme" bedemofratischen Bartei einberufene Bersammlung statt. usw., sollen militärische Besatung erhalten. Dann seine bler wann parte polizettige liebers uswuch, sollen militärische Besatung erhalten. Dann seine Gberbacher dus zwei Genbarmen und sei "die Unterwerfung des Feindes sicher, sei sie anlassung dieselben erschienen waren, ist uns nicht besatung dieselben erschienen waren, ist uns nicht besatung tannt geworben. Bielleicht beabsichtigt man von Rarl &= Kenners von außerordentlicher Logif. Daß es mit eine besondere Aufmerkamfeit zuzuwenden und will das Ausführungen bes Genoffen Rraft, ber über die tommenden Landtagswahlen referierte und spendeten ihm leb-

3. Wahlfreis. Die am Sonntag, 26. Februar in baten gibt, um den Plan des "gründlichen Kenners" wo feit 14 Tagen eine Organisation besteht, war bertreten. Um halb 11 Uhr wurden die ruhig und sachlich verlaufenen Verhandlungen erössnet. Die Berichte der Delegierten waren zum größten Teil günftig, überall ist Das Urteil la ein Borwärtsbewegen zu beachten. Genosse Müllers äüglich 1 Mo Schopsheim gibt in ⁵/₄stündigen Ausführungen den Bericht bom Karteitag, woraus die Stellungnahme zu den schwenzeitag, woraus die Stellungnahme zu den schwenzeitag der Gleichfall Wahltreis überzeugt, denn mit Unterstügung eines handelt. Gegen den schon 20 mal vorbestraften AngeschulBetretärs wäre es uns in kurzer Zeit möglich, die zurzeit bestehenden sechs Mitgliedschaften zu verdoppeln. gegen den § 183 R.-St.-G.-B. vergangen, erkannte das
zeit bestehenden sechs Mitgliedschaften zu verdoppeln. gegen den § 183 R.-St.-G.-B. vergangen, erkannte das
zer Boden ist sür uniere gerechte Sache, dant der Arbeit
Gericht unter Anrechnung von 1 Monat Unkersuchungs
gehenden "Goldschmiedekünstler" weiterzubilden und
gehenden "Goldschmiedekünstler" weiterzubilden und
gehenden "Goldschmiedekünstler" weiterzubilden und
gehenden "Goldschmiedekünstler" weiterzubilden und führen auch wir einen glorreichen Burentrieg! Auf ein paar Milliarden auf oder ab, kann's uns nicht ausbeiteit.

Der Boden ist für untere gerechte Sache, dant der Arbeit zu machen in der anschweg gut massen das Geld bei uns keine Rolle spielt.

Deutschen Eageszeitung" als den reinsten Aus
Deutschen Eageszeitung" als den reinsten Aus
beimen englischen Burentrieg! Auf machen ist für untere gerechte Sache, dant der Arbeit zu machen in der Arbeit zu machen in der Gefängnis und 3 Jahre Chreerlust. End das in Stafte Arbeiter im Bijouteriegewerbe, nur eingearbeitet auf bei mehreren Personen in Eschwege, Heidelberg und Engen eine Ausbeiter im Bijouteriegewerde, nur eingearbeitet aus die ein eine Ober we n i ge Berntrums, durchen gut auf Jahr Eschwege, Heiden auf i Jahr Eschwege, Heiden aus in icht aus

Der Kongrest von Rouen. Am vergangenen Sonnstag tagte in Paris der Jahreskongreß der sozialistischer revolutionären Höberation des Seine-Departements; es ist das die bedeutendste Organisation der französsischen sozialistischen Kartei (Jauresisten). Bertreten waren 60 Gruppen mit über 100 Delegierten. Die Verhandlungen brehten fich in erfter Linie um bie Ginigungs age und hier wieder spielte die Beteiligung der sozialischen Fraktion am Blod der Linken die wichtigste Rolle. Es waren zwei Tendenzen vertreten, die eine, welche "los dom Block" zu ihrer Parole gemacht, eine andere, die der Beteiligung am Block günftig gestimmt ist. Nach längerer Diskussion gelangte solgende Resolution mit 107 gegen 11 Stimmen zur Annahme:

"Angefichts ber Beschlüffe bes Rongreffes bon Amfterdam, sowie ber Arbeiten ber Einigungstom-mission und ber Berpflichtungen, welche die sozialistische

Partei übernommen hat; in Erwägung, daß es die Ehre und die Bürde der Bartei gebietet und daß es in ihrem politischen Interesse liegt, ihre Delegation bom Blod ber Linken zurudzuziehen, beauftragt die Föberation ihre Delegierten zum Kongreß in Rouen, für die Aufrechterhaltung der Beschliffe des Nationalkongresses einzutreten (keine Delegierten mehr zum Block zu senden) und mit allen Kräften für die Einigung der Sozialisten in Frankreich

Soziale Rundschau.

* Die Rolner Schneidergehilfen überreichten eftern den Unternehmern neue Tarife, worin sämtliche Sofitionen um eine Mart erhöht find, und weiter Die neunstündige Arbeitszeit gefordert wird.

* Die Maler und Anftreicher in Roln haben Lohn forder ungen aufgestellt; sie verlangen: neunstündige Arbeitszeit, Schluß nachmittags 6 Uhr, einen Minimallohn von 52 Pfg. pro Stunde und Abschaffung der Akfordarbeit. Die Gristlichen und die freien Gewert-

chaften gehen gemeinsam bor. Der Streit in den Gruben bes Zentrumsgrafen Magnis zu Reucode dauert fort. Die Streikenden, welche die geringfügige Forderung von 2,60 Mt. täglich für Hauer gestellt haben, wendeten sich an das Landeratsamtum Vermittlung. Obgleich sich der Herr Landrat am cheinend Mühe gab, eine Vermittlung anzubahnen, icheiterte riefelbe an dem Starrfinn der Grubenverwaltung. Die Ur eiter werden mit einer fünfprozentigen Lohnerhöhung u. mi em Sinweis auf die Berggesetnovelle vertröftet. Mai arf auf das Berhalten des Bentrums einem Gefetz gegen über gespannt sein, das auch so hervorragenden seiner Mitglieder, wie dem Grasen Magnis, das soziale Ge-wissen schaffen soll.

Gerichtszeitung.

§ Karleruher Straffammer II. (Sigung bom 28. Febr.)

Durch die Unachtsamleit und Fahrläffigleit von Fuhr leuten find ichon fehr viele Unfälle herbeigeführt worden. Gin folder ereignete fich auch am 1. Januar auf der Straße Göbrichen - Stein, Gemarfung Göbrichen. An jenem Tage führte ber Knecht Johann Linbenfelfer nus Obergrombach den Postwagen, der die Berbindung nach verschiedenen Orten der hier in Frage kommender Gegend herzustellen hat. Als er mit der Postkutsche ar ven Ortsausgang von Göbrichen gekommen war, fuhr e die Straße, die dort ein sehr starkes Gefäll hat, ir die Straße, die dort ein sehr sintes Gelucht, mis Falopp herunter, wobei er noch fortgeset auf die Pferde einhieb. Die Folge davon war, daß an einer Straßensiegung der Wagen umfükrzte und bessen Insassen an Kopf und Händen zum Teil recht erhebliche Haufschichte und Berlegungen erlitten. Lindenselser ührte sein leichtsinniges Tun heute vor die Straskanmer. diese verurteilte ihn wegen fahrlässiger Körperverletzung

Der mehrfach borbestrafte Maurer Beinr. Badenhut aus Diedelsheim entwendete am 10. Januar bem Taglöhner Höfle in Diedelsheim eine Taschenuhr mit nossen bieten natürstich alles auf, ihren Führer aus Kette im Werte von 10 Mt. Er erhielt wegen Dieb-

Monat Untersuchungshaft.

Gine jugendliche Diebin nahm in ber Berson ber 13 Ine jugenditage Diebin nahm in der zerion der 13
Jahre alten Boltsschülerin Anna Mina Klöpfer aus Pforzheim auf der Anklagebank Plag. Sie hatte in Pforzheim zwei Diebstähle verübt. Am 28. November entwendete sie im Hause St. Georgenstraße 50 und am 6. Januar im Hause Augasse 27 der Ghefrau Fr. Kapp aus einer verschlossenen Schatulle, deren Schloß sie aufriß, die Geldbeträge von 10 Mt. und 9,05 Mt. Das Mädchen hat nun seine Tat mit 5 Tagen Gefängnis zu bilden

Bei feinem Austritt aus dem Geschäfte der Firma Schneider u. Weber in Pforzheim am 17. Januar fälschte der Taglöhner Mathias Burthardt aus Grunern den ihm bon dem Vorarbeiter Stefant ausgehändigten Ent-assungsschein, der seinen Stundenlohn angab, indem er ie Bahl 26 in 28 abanderte. Diesen Schein legte er em Buchhalter der Firma bor und bestimmte diejen banrch, ihm ftatt der verdienten 3,60 Mt. 4,29 Mt. aus uzahlen. Burkhardt erhielt heute wegen Urkundenfälhung und Betrugs 10 Tage Gefängnis

Anter Ausschluß der Deffentlichteit kam die Anklage gegen die 37 Jahre alte Luise Kieß aus Köttingen, den Metger Christian Adolf Heinkel aus Ellmendingen, wohnhaft in Köttingen, die Kellnerin Luise Kacoline Karcher aus Ittersbach, die Ehefrau F. Schmid geborene Bähl aus Brögingen und die Chefrau Ernst geb. Krause aus Frankfurt a. D., wohnhaft in Karlstube, wegen Abtreibung bezw. Beihilfe hierzu zur Verhandlung. Das Gericht verurteilte die Kieß, die Karcher und die Ehefrau Schmid zu je 10 Bochen, Heinkel zu I Monaten und die Ehefrau Ernst zu 13 Wochen Gesfängnis. An jeder Strase kommen 6 Wochen Unterstuckungshaft in Abzug. Unter Ausschluß der Deffentlichteit tam die Unklage

uchungshaft in Abzug. Als Borftand und Kaffier ber Mitgliedschaft Pforzheim des deutschen Seneselder-Bundes, allgemeine Unterstützungs- und Invalidentasse, unterschlug der Lithograph Julius Christian Heinrich Sied aus Kiel, wohnhaft in Pforzheim, in der Zeit von Januar 1900 bis Januar 1904 von den an ihn von den Mitgliedern des Bereins beahlten Veiträgen 55 Mf. 15 Pfg. Um die Unterschlagung des Teilbetrags von 24 Mf. der vorerwähnten Su zu verdeden, fälschte Sied ben Krankenschein eines Dit gliedes, indem er auf diesem Scheine die Bahl ber Krantentage und den Betrag des ausbezahlten Krantengelbes von 12 Mt. auf 36 Mt. erhöhte. Diefen Schein sandte er dann als Beleg der Kassenrechnung an den Hauptvorstand in Franksurt a. M. ein. Der Angeklagte wurde wegen Urtundenfälschung und Unterschlagung mit 3 Wochen Gefängnis beftraft.

In geheimer Sitzung hatten sich bas Dienstmädchen Marie Margarethe Edart, 21 Jahre alt, aus Augsburg gebürtig und früher in Pforzheim wohnhaft, wegen Ab-treibung und der 24 Jahre alte Reisende August Beiler aus Burgfelben, wegen Beihilfe hierzu zu verantworten. Das Urteil lautete gegen die Edart auf 2 Monate, absüglich 1 Monat Untersuchungshaft, gegen Weiler auf 6 Wochen Gefängnis, abzüglich 4 Wochen Untersuchungshaft,

Gleichfalls hinter geschloffenen Türen wurde die An-Rotwendigkeit der auf dem Parfeitag beschlossenen An- flage gegen den 58 Jahre alten Maurer Christian Bilh. stellung eines Parteisekretars find alle Parteigenoffen im Sandel aus Urach wegen Sittlichkeitsvergehens ber-

Man bie A werke Man sei ge Haubi Busta hande ber L wenig buden

pachte beim Berba Aborte Wenn einem Gerüf

werde Strick Hopfe Barau uns b So w bie lö gelten und L

Bentre dabur und er so eue in den

fiel in Leiche in ein herab,

gegen ausgel Nadja zusomi Unterr Hit de die Be

Bentra ein Gi wurde Metall

den M

einen Halten Berbä halle,

garten Schlof gotren noch in früher bei UI die W auf be rätlich am Na dugesti

bon 20
ber fir
Unifin
ber ©
Gezoge
lage b
2000 g
Gaber
firaße
lauf ei
ihr mi
fich fel
berlege
bie B
alle m

* Die Gemeindewahl-Rampagne wurde gestern pit einer öffentlichen Berfammlung eröffnet, vie im "Württemberger Hof" (Uhlandstraße) stattsand. Das Reserat hatte an Stelle des erkrankten Gen. Willi Gen. Kolb übernommen. Er gab eine Erläuterung unseres Gemeindeprogramms und besprach bann die Aufgaben, deren Lösung durch die Vertretung unserer Partet im Nathause mit aller Macht erstrebt werden milise. Auf dem Cebiete der Schule, der Armenpflege, wie auf dem Gebiete der sozialen Fürsorge sei noch sehr viel zu arbeiten und ver sozialen Fursorge set noch sehr biet zu arbeiten und zu bessern, durch die Ausbebung des Ottrois milfe eine ungerechte Belastung der arbeitenden Klassen beseitigt und eine gerechtere Berteilung der Lasten herbeigssihrt werden. In den Gemeindebetrieben dürfe man nicht nur Institutionen zur Erzielung hoher Ueberschilbe erzblichen, vielmehr missen dieselben von vollswirtschafte lichen Gesichtspunkten haurteilt und nach solchen geseitet lichen Gefichtspunkten beurteilt und nach folchen geleitet ind verwaltet werden. Redner wies bann bin auf die Schwierigkeiten, die der Durchstihrung unserer Forde-rungen im Bege stehen. Bor allem musse sitz eine ftar-fere Vertretung der Sozialbemokratie auf dem Rathause gesorgt werden. Die wachsende Stärke der Sozialbemotratie sei der beste Schutz gegen den Uebermut des natio-nalliberalen Regiments, bon dem das Karlsruher Rate haus beherrscht werde. Die Ausführungen Kolb's

wurden von den Bersammelten sehr beifällig aufgenommen. Dem Referate folgte eine rege Diskussion,
Es wäre nur zu wünschen, daß jetzt überall eine
rege Agitation silr die Stadtverordnetenwahlen eine
sest. Jetzt schon sollte überall, wo sich die Gelegenheit
bietet, agitiert werden, damit die leider große Zahl der
Indisserenten ausgerüttelt und ihnen klar gemacht wird,
daß sie sich bei dieser Rahl ihrer Saut und ihres Boutels daß sie sich bei dieser Wahl ihrer Haut und ihres Beutels zu wehren haben. Es darf nicht wieder vorkommen, daß Dunderte von Arbeitern aus Gleichgiltigfeit und Uns verstand der Wahl fern bleiben und damit die Bertretung ber britten Bablerflaffe ben Feinden bes arbeitenden Volkes in die Hände gespielt wird. Also vorwärts jest, an die Arbeit, organisiert und agtiert, dann kann es nicht fehlen, dann wird es auch in Karlsruhe gekingen, der Sozialdemokratie größeren Einfluß auf dem Rathause zu gewinnen und die nationalliberale Herrschaft zu

* Die Borbereitungen für bie Stadtberorbnetenwahlen find bereits im Gange. Auf bem Rathaus wird bereits mit ber Aufstellung ber Bahlerlifte begonnen. Diejenigen Einwohner, die auf Grund ihrer polizeilichen Woh-nungsmeldung erft am 1. Mai 1903 im Abrekbuch der hiefigen Stadt zugegangen find, wurden aufgefordert, den nachweiß zu erbringen, daß fie ungeachtet ber Eintragung im Worenbuch den Boraussetzungen der Einkugung im edress sprechen. Darnach ift anzunehmen, daß die Stadts verordnetenwahlen ausgangs April stattsinden. Si ift also für unsere Genossen keine Zeit mehr zu verkeren; die Bahlarbeit muß unverzüglich und mit aller Energie

* Gine öffentliche Berfammlung findet nachften Mittwoch im Möhrleinschen Saale, Kaiserstraße 13 tatt. Genoffe Dr. Frant - Mannheim wird Aber Die politische Lage in Baden" sprechen. Die Genossen und "Bolksfreund"-Leser der Alli- und Oftfradt werden, erfucht, jest ich on für einen möglichst zahlreichen Besuch dieser Versammlung zu

Alenderung ber Beftimmungen fiber bie Benutung der Fernsprechberbindung leitungen zur Nachtzeit. Im Fernverlehr sollen Abonnementsgespräche gegen die dasür festgesetzten ermäßigten Gebilirent tünftig gegen des ganzen Jahres auch in der Stunde bon 7 bis 8 Uhr morgens zulässig sein. Hiernach ershält ber Bunkt 1 ber Bestimmungen über bie Benugung der Fernsprechberbindungsleitungen zur Rachtzeit vom 19. September 1901 (Zentralblatt für bas Deutsche Reich 5. 342 und Zentralblatt für 1903 G. 18) (Mendes rung vom 19. Januar 1903) folgende Faffung: gernsprechberbindungen zwischen Orten, in benen Rachternsprechdienst abgehalten wird, konnen von ben gernprechteilnehmern gur Nachtzeit sowohl zu Einzelgesprächen als auch zu Gefprächen im Abonnement benugt werben Ms Nachtzeit gelten, soweit nicht für einzelne Orte etwas anderes bestimmt ift, die Stunden von 9 Uhr nachmittags bis 8 Uhr bormittags

Der Karlsruher Männerhilfsverein hat soeben den 30. Rechenschaftsbericht der von ihm geführten Alle gemeinen Bolfsbibliothet zur Ausgabe ges langen lassen. lleber die Birtsankeit dieser gemeine nützigen Einrichtung heißt es darin: Benütt wurde die Bibliothek 41 835 mal von 8056 Personen (1889 mann liche und 1167 weibliche), an welche 48 776 Bücher ausgegeben wurden. Gegen das Borjahr war eine erhebliche unahme ber Befucher, welche allen Berufeflaffen ang örten, zu verzeichnen. In den 30 Jahren seit der Ersfinung der Bibliothek wurden an 87 925 Benitzer 891 985 Bande ausgeliehen. Das mit der Bibliothet verbundene efezimmer, in welchem 35 Zeitschriften aufliegen und tine große Anzahl von Nachschlagewerten, barunter Meners profes Lexiton, aufgestellt ist, erfreute sich auch 1904 vährend aller Bibliothekstunden eines sehr zahlreichen Besuches. Der Kassenborrat bezissert sich nach Ming von 4653.67 Mt. Ausgabe an der Einnahme, welche 5161.02 Mt. betrug, auf 507.35 Mt., wozu sonstiges Vers mögen in Höhe von 7500 Mt. kommt.

* Gine ftarte Rachfrage nach Einfrittsfarten gu Dem nächsten Samstag in den festlich beleuchteten und nusgeschmudten Galen ber Festhalle abzuhaltenden zweiten großen Maskenball ist zu verzeichnen. Sbenso wied, wie man hört, ein lebhaster Bettbewerb um die zur Pranisierung der schönsten und besten Masken und Gruppen nusgejetten Breife (zusammen 1100 Mt.) ftattfinben. De eartenvorvertauf bei ben burch Platatauschlage und Annoncen befannt gegebenen Bertaufsftellen ba Samstag Abend 7 Uhr. Außerdem find am Ballabend tarten an der Raffe der Festhalle gu haben. Die Aus abe ber Baltonfarten und der Rarten filr borbehatten alleriepläze (l. Reihe) erfolgt im Borverfauf ausschließl vei HerrnRaufmann Dahlemann, Ede Kaiser-u. Herrenstrund um Ballabend an der Abendtasse. Die Saalkarten à 8 W.C. verechtigen auch zum Beiuche ber oberen Gallerie — nicht vorbehaltene Plätze — wohin indessen Masten nicht zugelassen sind.

Spielplan bes großth. Hoftheaters. Freitag den 3. März. C. 39. "Unfere Pauline", Schwant in 4 Aften von Gustav v. Moser und P. A. Lehnhardt. Aufang 7 Uhr, Ende gegen halb 10 Uhr.
Samstag den 4. März. A. 40. "Der Robold", Oper in 8 Aften von Siegfried Wagner. Anfang 7 Uhr. Ende gegen halb 11 Uhr.

Pforzheim, 2. Marg.

Der Lehrlingsfang wird dieses Jahr wieder sehr stark betrieben. Fabrikanten und Geschäftsführer be reisen Sonntag für Sonntag die engere und weitere Uni gebung von Pforzheim und suchen durch leberredung Bezahlen von Handgeld usw. Lehrlinge zu werben. Be aus bem größten Teil Diefer jungen Leute wird, ta ede Woche auf bem Gewerbegericht beobachtet werdet Ohne die geringfte Borbildung tommen die jungeb Burschen nach Pforzheim, werden hier auf irgend einen Artifel oder in der Mehrzahl der Fälle auf einen bes ftimmten Teil eines Artitels in ein paar Bochen e geschuftert, und bann geht die Ausbeutung ber junge Leute los, die in der Regel volle fünf Sahre wah

cufallchung ch 1 Peonat

. März. de gestern g eröffnet, stattfand. Gen. Willi nu die Au erer Partei se. Auf dem em Gebiete beiten und beseitigt man nicht chime er-swirtschafthen goleitet hin auf die ver Forde-

n Mathanie bes natios ruber Rate fällig auf. Distussion. berall eine Gelegenheit ze Bahl der res Bentels ommen, baf t und Uns Bertreiung arbeitenden cwärts jest, nn kann es he gelingen, m Rathause errichaft zu

Machiveis zu g im Adregtigung ents en. Gs ist Mer Guergie det nächsten erstraße 13 wird Mber

rordneten. athaus wird

Allt= und für einen mmlung zu er die Be= ungen zur en Gebühren ber Stunde Hiernach ersie Bennsung 13) (Mende benen Rachts

on den Ferns

n hat soehen führten Elle Ausgabe ger st wurde die (1889 mann ine erheblide i seit der Er nüßer 891 985 et verbundene aufliegen und unter Meners ch auch 1904 r zahlreichen nach Mözug hme, welche

jonstiges Bercittskarten zu euchteten uni nso wird, wi ie zur Prämis und Gruppen attfinden. Der mschläge und en dauert bis am Ballabend en. Die Mus : porbehalten f ausschließlic . Herrenftr.und farten à 8 Mil. en nicht zuges

ters re Pauline", er und P. R der Kobold", Unfang 7 11hu

m, 2. Märs. hr wieder feh äftsführer id weitere Un Heberrebung werben. 28a te wird, ta bachtet werde n die jungen if irgend einen auf einen be nr Wochen ein ing der junge Jahre währ re beginnt trägt, den bilden unb coher Tell d gearbeitet (Teilarbeiter ! ciften, und ben

rum prife jede

ben Räumen bes "Saalbaues" avzugunen.
* Die Miffiftande an ben Pforzheimer Banten. Man schreibt uns: Es ift jest gerade ein Jahr her, daß die Ministerialverordnung zum Schuße der Bauhandwerker für das Großherzogtum Baden erlassen wurde.
Man sollte nun denken, für das Bohl der Bauhandwerker
sei genügend gesorgt. Dem ist leider aber nicht so.
hauptsächlich hier in Pforzheim sieht es noch sehr traurig
auf den Baustellen aus. Bor allen Dingen sind die
Baubuden und Aborte in einem ganz verfassiungswidrigen bide machen können. Entweder sie haben eine Wirtschaft lution, in der Bundesratsvorschriften über alle Betriebe terpachtet und die Maurer durch den Parlier veranlaßt, int höheren Vergistungsgefahren auf Grund der § 1200 ilr paar fauer verdienten Eroschen doort zu verzehren, oder der Parlier hat sich sonst einen Trick angeeignet, um die Maurer ins Wirtshaus zu bringen. Die verspachteten Unternehmer – Wirtschaften sollen sich doch der Vergebrussen und Verlagte reutghel erweisen auf Louen sich auf die Kraehnisse des Vergebrussen. den Berband, fläret euch auf, denn Wiffen ift Dacht

Tötlicher Sturz. Am Montag Abend halb 8 11hr fiel in Ispringen der frühere Kirchendiener, jetige Leichenschauer, Johann Mannsborfer, als er geschäftlich in einem Sause zu tun hatte, so unglücklich bie Stiege herab, daß er sofort tot war.

S. Durlach, 1. März. Seute wurde ber frühere

Weierbach in seine Wohnung berbracht.

Dinglingen, 28. Febr. Am Sonntag Abend diese man auch gegen 10 Uhr siel am "Walkenbut" ein Radsahrer in den ausgehobenen Graben einer Gasleitung. Es gelang dem Radsahrer nur mit Hise eines Anwohners, wieder herausgulommen. Es wäre unseres Erachtens Pflicht des betr. Unternehmers geweien, filr bie Abbectung zu forgen. Bit bem Unternehmer biefe Pflicht nicht flar, so muste bie Behörde ihm dieselbe einschärfen.

M. V. Billingen, 1. Märg. Rachbem bon einigen Bentralberbänden Filialen hier bestehen, foll auch hier ein Gewerkschaftskartell ins Leben gerufen werden. So wurde diese Frage schon in den Versammlungen der Metallarbeiter beiprochen. Um die Sache richtig in Fluß u bringen, wird in der am Samstag Abe d stattfindenden Mitgliederversammung der Mctallarbeiter ein Kollege einen Vortrag über Zweck und Bedeutung der Kartelle Halten. Zu diesem Vortrag sind die Kollegen der anderen Verhände eingeladen. Die Versammlung ist in der Ton-

* Rouftang, 1. Marg. Auf dem Damm beim Stadtgarfen fand man heute Bormittag die Leiche des 22jähr. Schlössers Ludwig Koch. Der Kopf war vom Kumpfe getrennt. Ob Unglücksfall oder Selbstmord vorliegt, ist noch unbekannt. Der Berunglückte ist der Sohn des früheren Maschinenpuyers Koch, der vor einigen Jahren dei Ukikischen ihren der bei Uhldingen erstochen wurde.

Mannheim, 1. März. Der Bürgerausschuß lehnte bie Vorlage betr. Errichtung eines Voltsschulgebäudes auf dem städtischen Grundstück K. 2, 27 ab. Den stadträflichen Anträgen betr. Erbauung von Voltsschulkäusern am Neckarauer Uebergang und in der Neckarstadt wurde

Neues aus aller Welt.

Ludwigshafen, 27. Febr. Gegen die Zuwendung bon 2000 Mt. aus städtischen Mitteln an die Angehörigen der streitenden Bergseute im Ruhrgebiet hatte die Ladische Uniter und Erzeichte Leibnische der als Sächlichestenarte Unilin- und Sodafabrit Ludwigshafen, als Höchitbesteuerte ber Stadt, Einspruch erhoben, ihn jedoch wieder zurückezogen, da der Streik beendet und tatsächlich eine Notder Bergleute vorhanden sei. Die Auszahlung der 2000 Mf. erfolgt nun in den nächsten Tagen.

Berlin, 1. Marg. Das Dienftmädchen Berta Sabericht, das bei dem Kaufmann Broerr, Mittenwalder-ftraße 14, in Stellung ist, griff heute Morgen im Beruf eines Streits ihre Dienstherrin tätlich an, indem fie ihr mehrere Messerstiche versetzte. Sie versuchte darauf sich selbst durch Messerstiche zu töten und wurde schwer-

Deutscher Reichstag.

(152. Sitzung.)

Berlin, 1. März. Am Bundesratstifch: Graf v. Pojadowsty. Fortiegung der zweiten Beratung des Etats des Reichsants des Innern.

Einführung des allgemeinen Zehnftundentages verlangt! (Zurufe aus dem Zentrum: Des regelmäßigen Zehn-flundentags!) Ach so, dahinter wollen Sie sich jest versteden, daß Sie die Ausnahme zur Regel und die Regel zur Ausnahme machen wollen. (Widerspruch und Lachen im Zentrum.) Den Ausführungen des Borredners über das

Abg. Lattmann (Birtich. Bergg.) wünscht gesetliche Regelung des Hausiererverkehrs, ferner Zulassung der Abiturienten der Oberrealschulen zum medizinischen Studium. Redner fragt schließlich, wie weit der Entwurf er Reichs- und Staatsangehörigkeiten der Deutschen im Auslande gediehen sei.

Albg. Gerlach (Freif. Bergg.) fragt, wie weit man in ber Frage ber Ausbehnung des Bersicherungsztvanges auf die ländlichen Arbeiter gekommen sei. Auf die Diensts

Abg. Strombeck (Bentr.) meint, den Haufierhandel burfe man auch nicht gang berwerien. Auch er fei für Bebung bes Mittelftanbes, aber nicht auf Roften eines

Um 6 Uhr vertagt das Haus die Weiterberatung auf

Die Revolution in Rußland.

Petersburg, 1. März. Aus dem Gouvernement Minst wird die Einstellung des Unterrichts an

allen Lehranstalten gemeldet.

w Petersburg, 23. März. Die Wählerversammlung zur Bahl von Delegierten in die Schidlowsky-Kommission beschloß vor der Wahl Schidlowstr folgende Forderungen zu stellen: Alle 11 Ab-teilungen des seit dem 22. Januar geschlossenen russischen Arbeiterverbandes sind wieder zu öffnen. rbeiterdeputierte sollen mit den anderen Kom niffionsmitgliedern gleichberechtigt fein. Die Kom niffionssitzungen sollen öffentlich fein, die Berichte hierüber zensurfrei gedruckt werden. Unantastbarfeit der Arbeiterdelegierten soll garantiert werden. Alle seit 1. Januar festgenommenen Arbeiter sollen reigegeben werden. Die Arbeitervertreter fleinerer Betriebe sollen an der Kommission teilnehmen. Jalls bis zum 3. März, mittags, diese Forderungen merfüllt bleiben, werden keine Delegierten in die Kommission gewählt werden.

ernste Ruheftörungen stattfinden werden. Der Aus-

zu beraten. Barschau, 1. März. In den Gouvernements Rielce, Lomisa, Lublin, Plozt und Suwalki wurde von dem Gouverneur der Zustand des verstärkten

Schutes erflärt. Barichau, 1. März. Der Direktor der Beichselbahn machte den Angestellten bekannt, daß sie bis zum 14/3. die Arbeit wieder aufzunehmen haben, mehrere Messerschiede versetze. Sie versuchte darauf sich seine der Mehrere Messerschiede zu töten nud wurde schwers berletzt nach der Charitee verbracht.

Banken bewilligten die von Angestellten verlangte Gourcelle gegen die Behausung eines nicht ausständigen Versetze verwicht. Auch dort ist der Schausung eines nicht ausständigen der Lehnten jedoch ab, daraufhin begann der Ausstand der Ausst andernfalls sie entlassen würden. Mehrere hiesige Dienstboten in den Ausstand.

w. Warichan, 1. Marg. In den fleinen Fabrifen fängt der Ausstand von neuem an. Die Stadt ift beunruhigt. Patrouillen durchziehen wieder in großer Anzahl die Stadt. Eine Reihe kaufmännischer Angestellter, Schuhmacher und Dienstboten sind in den Ausstand getreten.

Abg. Trimborn (3tr.) meint, das Tempo der Sosialbolitif sei ein sehr langiames. Wie es mit der genestichen Ausdehnung der Krantens und Invaliditätsverstichen Ausdehnung für Deimarbeiter steht, sei immer noch under tannt. Roch immer werde namentlich in Süddeutschland die Genehmigung der Genehmigung für gestagt, daß in Norddeutschland die Genehmigung steht eine besondere Truppenstur und Sonntagsarbeit so schlankweg erreitt abteilung. Tiflis, 1. März. Die von den Unruhen er-

und Japan.

Die Schlacht am Schaho. w. Petersburg, 1. März. General Kuropatkin meldet vom 27. Februar: Der Feind
ging gegen unsere Abteilung bei Ubenepusa
vor und wurde zurückgeschlagen; ebenso wurden die
Japaner bei Kaotulin und Beigaolin zurück.

von der Pforte die Ergreifung der Schuldigen. geworfen. Unsere Schüßen beunruhigten den Feind auf der ganzen Front und warfen Hand-granaten auf die Linie Baifaiße-Sardepu, granaten auf die Linie Baifaiße-Sardepu, wo sie Aufregung herborriesen. Ein um 10 Uhr abends eingegangener Bericht meldet die Einnahme des Brückensopses am Schaho; es wurde viel Material erobert. — Bom 28. Februar meldet Kuropatsin, unsere Avantgarden bei Kand az a hielten ihre Stellung, nach erbittertem Kampse wurden die Japaner bei Kaotulin zurückgeworsen. Sachetun, 1. März. Um 3 Uhr nachmittags erössens die Leibeigenschaft in Kußland. Bon N. Kiasanoss. Die "Keue Leit" erscheint wöchentlich einmal und ist

eroppneten die Jahaner mit Belagerungsgeschützen ein heftiges Feuer gegen den Putilowh ügel. Ungeheure Wolken den Staub und Kauch erheben sich auf beiden Seiten des Higels, der wie ein Bulkan aussieht. Das Bombardement setzt sich nach der rechten Flanke hin fort

nach der rechten Flanke hin fort.

w. **Petersburg**, 1. März. Die Petersburger Telegraphen Agentur meld et aus Sachetun: Das Telegraphen-Agentur meld et aus Sachetun: Das Für die streikenden Bergarbeiter sind bei der Artilleriegefecht dehnte sich über die ganze Expedition des "Bollsfreund" eingegangen: Front aus in einer Länge von 120 Werft. Eine im Often stehende Abteilung bei Kudiasa warf die Japaner zurück. Die Japaner wurden aus dem Tunsissisische Faß in der Gegend des Gutulingung vom Männergesangwerein 7 Mt. — Von der Vansisses zurückgeworfen, wo sich ein Ansanteriekamps blauweißen Freundschaft beim Freibier 7.50 Mt. kasses zurückgeworfen, wo sich ein Infanteriekamp eutspann. Die Gegend beim Putilow Sügel wurde mit elfzölligen Geschützen beschoffen. Die ruffischen Batterien erwiderten das Feuer. An der Schaho-briide ist ein erbitterter Kampf im Gange. Der in der Nähe befindliche kleine Bald ging in die Honde der Japaner über, die ihn endgiltig be-träge für den Bergarbeiterstreit eingegangen: setzten. Es geht das Gerücht, daß eine auf dem änßersten Flügel der rechten ruffischen Flanke auf

S. Durlach, 1. März. Heute wurde der frühere tatholische Mehmer Fris, welcher längere Zeit von Durlach verduitet war, wegen Betrugs und Urlunden kallengen der die die Krankenverscherung ausgedehnt werden. Durlach verduitet war, wegen Betrugs und Urlunden kallengen betrackten betre die Verduitet war, wegen Betrugs und Urlunden kallengen betrackten betre die Verduitet war, wegen Betrugs und Urlunden kallengen betrackten betre die Verduitet war, wegen Betrugs und Urlunden kallengen betrackten betre die Verduitet war, wegen Betrugs und Urlunden kallengen betrackten betre den Marjale auf den Lisoftwag der die Verduitet war, wegen Betrugs und Urlunden kallengen betrackten hete Verduiter der Division in Kalama angekommen sei. Die Verduite der Marjalen der Geschichen begrüße er mit Freuden.

Abg. Kröffel (Virtich, Bergg.) tritt für die Ginstigen Boranschweites ein und bittet nicht wieder na äußeren Staffigungsnachweites ein und bittet nicht wieder na äußeren Schaften der Andere Andere Andere Verduiter der die Ungerstung weigen und betrück besteutend, weil die Angeriffen den Warzichen Liefen und bie Ungeriffen der und bittet nicht weil die Angeriffen der und bie Ungeriffen der und bittet nicht weil die Angeriffen der und bie Ungeriffen der und bie Ungeriffen der Einhalt beschend der Andere Andere Verduiter der die Ungeriffen Turveen anßgeschicht werden.

Abg. Gamp (Keichen), erflärt, ber Keislution Spahn auf die Erhebung einer Imlage von 53 Kf. (wie im Koriahre, der Keichen, der Keich jahanischen Borpostenstellungen in der Rähe Größingen. (Sozialbemokratischer Berein.) Samstag der Eisenbahnbrüde. Um 1 Uhr morgens ginger 5 ruffifche Kompagnien auf jeder Seite der Gifen bahn vor und umzingelten die Vorposten. Ein Teil der Ruffen stürmte schließlich in die japanischer Befestigungen hinein, wo sich ein heftiges Hand. (Gefangverein Harmonie.) Freitag Wend gemenge entwickelte; es endete damit, daß die halb 9 Uhr: Probe. gemenge entwidelte; es endete damit, daß die wurden. Sie ließen 60 Tote auf dem Plate Sinige Gefangene fielen in unsere Hände. Kleiners hianuantzatun, Sanchiatzu und Lapata i zurückgeworfen.

Conftige Nachrichten.

Tofio, 1. Marg. (Reuter.) Der bon den Sa. vanern am 25. Februar aufgebrachte Dampfer "Momulus" ist in der Aomoribucht auf den Strand gesetzt. Es heißt, er sei an einen Eisberg angerannt, dem er in der Nähe von Capssoja aus zuweichen versuchte, dabei wurde der Dampfer an der Backbordseite beschädigt; er habe schon geleckt, als er von den Japanern als Prise genommen worden sei. Die Bemannung habe sich angeschickt ihn nach Jokosuka zu bringen. Aber als das Lec immer größer wurde, war sie gezwungen, den Dampfer auflaufen zu lassen, um ihn zu retten.

Tokio, 1. März. (Reuter.) In einer Versamm lung von Bankiers und anderen Finanzleuten wurde liber die Substriptionen zu der inneren An w. Mostau, 2. März. Der ftädtische Ausschuß leihe beraten und ausgeführt, daß, sobald die beriet gestern über die zutreffenden Maßnahmen aus Anlaß des Gerüchts, daß am 4. März, dem werden würde. Die Bankiers gaben bekannt, daß Lahrestage der Aushebung der Leibeigenschaft, sie 60 Millionen, der kaiserliche Haushalt 5 Millio nen und andere Körperschaften und Privatpersonen schuß beauftragte den Bürgermeister den Präfetten 40 Millionen Jen übernehmen würden. Man erzu ersuchen, mit ihm gemeinsam diese Magregeln wartet, die Anleihe werde doppelt gezeichnet werden.

Letzte Post.

w. **Charleroi**, 2. März. Eine Dynamitbombe wurde gestern in den Hof des von einem Mitgliede des Berwaltungsrats des Kohlenbergwerkes bewohnten Schlosses in Gilly geworfen. Der Materialschaben if beträchtlich. Ein anderer Dynamitanschlag wurde ir

gung notwendig fei, daß, wenn Norwegens berechtigt nationale Forderungen nicht im Rahmen der bestehender Staatsverbindung erfüllt werden könnten, freiere Formen für das Zusammenarbeiten der Bölker gesucht werden müßten. Einseitige norwegische Beschlüsse, die sich auf die Konsulatssache beschränkten, seien nicht geeignet, unn Ziele zu führen. Der Kronprinz erklärte als Regent bei der Empfangnahme des Abschiedsgesuches, das

fühle das Bedürfnis, in so ernsten Tagen sein Berg

Bater oder Vormund eines jungen Menichen, der bei find mit sien Gelieben der Gelieb

Behörben ausgeliefert.

Ronftantinopel, 1. März. (Wiener Korrefp.-B.) In der Nacht zum Sonntag hatte eine bulga-rische Bande aus dem Dorfe Regewan,

Litteratur.

Rarlsruhe: G. Kraus 50 Bf. - Laffalia

Bufammen 30.10 Mt. Bisher quittiert 3223.31 ML Summa: 3253,41 Mt.

Beitere Beiträge nimmt entgegen Expedition des Bolksfreund.

Ortsberein Karlsruher Buchdrucker (5. Kate) 79.45 Mt.
— Berband ber Buchbinder (aus ber Lokalkasse, 2. Kate)
15 Mt., durch Sammelliste 401 (3. Kate) 10.40 Mt. Berband der Aupferschmiede, Filiale Karlsruhe (2. Kate), Sammelliste 206 23.20 Mt. Busammen 128.05 Mt. Früher quittiert 3089.63 Mt.

Summa 3217.68 Mt.

Beitere Beiträge nimmt &. Bongras, Sebelfte. 17,

Vereinsanzeiger.

Rarlsruhe. (Gesangverein Lassallia.) Donnerstag ben 2. März, abends halb 9 Uhr: Zusammentunk bei Mitglied Sim melsbach zur Eichbaumhalle, Ede ber Walbhorn- und Zähringerstraße. 814 Der Vorstand.

ben 4. März, abends 8 Uhr: Generalversammlung in ber "Linde". Tagesordnung: Bericht vom Offenburger Parteitag. Zahlreichen Besuch ertvartet Der Borftand.

Auffen um 3 Uhr morgens ganglich geschlagen Emmendingen. (Sozialbemotratischer Berein.) Samstag ben 4. Marg, abends 8 Uhr: Berfammlung in ber Sinnerhalle.

Abteilungen des Feindes wurden bei Wan- St. Georgen i. Schw. (Sozialbemokratischer Berein.) Samstag den 4. März, abends präzis halb 9 tlhr: Bersammlung im Lokal ("Sonne"). Wegen wichtiger und reichhaltiger Tagesordnung ist zahlreiches und pünktliches Erscheinen notwendig.

Der Vorstand Schopfheim i. W. Samstag ben 4. März, abends halb 9 Uhr, findet in der Bierhalle Kast (Lokal 2. Stod) eine gemeinschaftliche Mitglieder-Rersammlung der sozialbemokratischen Bereine Schopfheim und hausen statt. Tagesordmung: Aufstellung eines Kandidaten für den 18. Landtagswahltreis, sowie Bericht des Delegierten dom bad. Parteitag. Das Erscheinen aller Parteigenossen ist notwendig. Es wird ersucht, für starten Besuch zu agitieren. Nur Mitglieder haben Zutritt.

Berantwortlich im redaftionellen Teil für den Leitartitel, die Rubrifen: Politische llebersicht, Aus Baden, Deutschland, Ausland, Parfeinachrichten, Heuislefon und Telegramme: Bilh Kolb; für den übrigen Teil: Albert Billi; für die Inserate: Karl Ziegler. Buchdruckerei und Verlag des Bolksfreund, Geck n. Co. Sämtliche in Karlsruhe.

Der Einzug des Abonnementsgeldes

für ben "Bolfsfreund" erfolgt fowohl hier in Rarlsruhe, als auch in den Orten mit Filialen, jeweils in den erften Tagen bes Monate, alfo bemnadhft. Bir gewähren inferen Abonnenten die große Bequemlichfeit der mon atlichen Zahlung und ersuchen fie deswegen, unseren Austrägern und Austrägerinnen und damit auch uns, burch pünftliche Zahlung entgegenzufommen. Ledige Abonnenten wollen den Betrag bei ihren Bermietern

Berlag bes "Bolfsfreund".

Volkshygiene!

Wasser, Licht, Luft, Elektrizität. Magnetismus,

Wärme, Kälte, Bewegung als Heilfaktoren!

In der Anstalt für physikalische Heilmethoden des Friedrichsbades, Kaiserstr. 136.

jeglicher Stoffarten, vielen Preislagen in grosser Auswahl eingetroffen. Eleganter Sitz und Schnitt, heste Bearheitung und streng feste Verkaufspreise. Reichhaltige Wahl in Stoffen für Massanfertigung in bekannt tadellosester Ausführung zu sehr billigen Preisen. Zur Bequemlichkeit unserer werten Kundschaft in der Südstadt haben wir Marienstr. 32 (Eingang Schützenstrasse) eine Filiale eröffnet. Reparaturen werden daselbst ebenfalls angenommen. Singer & Co., Nähmaschinen A.-G., Maiserstrasse 124. Schmalz Schweineschmalz) gar. rein beutsch. Empfehle mein aufs Beste sortiertes Lager in Confirmanden-Anzügen Herren-Anzügen Knaben-Anzügen etc. von den einfachsten bis feinsten Qualitäten zu staunend billigen Preisen.

O Racht O Küböl (Baköl) Itr. 60 "

Marmeladen 1. füllen ph. 25 3 Feine Melange Phanmen Himbeer Mirabellen Preifelbeeren gar. mit [50 Proz. Buder einge-

Alm

Hochachtend Rarlitraße am Lub-G. m. b. H. Telefon 1951. wigsplat.

Zweischen

Biruschnike

Aprikofen

birnen.

Freie Turnerschaft Pforzheim. Freitag, 3. März, abends 81/, Uhr, simbet die Riegenabteilung für Turner und Zöglinge statt.

Stellenbejehung. Zum alsbalbigen Eintritt wird ein körperlich rüftiger Arankenkoutrolleur

gesucht. Gehalt jährlich 1200 Mt. Geeignete Bewerber wollen sich unter Darlegung ihrer persönlichen Ber hältnisse und Vorlage von Zeugnisser schriftlich beim Krankenkassen Verband Karlsruhe, Rathaus Zimmer Nr. 34, melden.

2mal 3000 = Mk. 4000 2mal 2000 = Mk. 4000 3mal 1000 = Mk. 3000 10mal 500 = Mk. 5000 20mal 100 = Mk. 2000 40mal 50 = Mk. 2000 100mal 23 = Mk. 2300

2700mal 3598 zus. = Mk. 65900 Zeller Lose a Mk. 2.-, Porto und Liste 25 Pfg. Generalvertrieb f. Baden:

illes innen eichen, wird zu bem

Athleten-Klub "Allemannia".

Am Samstag ben 4. März findet im Alub-Lokal Reftanration zum "Ritter", Kronenstraße 46, unser diesjähriges 804

Bir laben hierzu unfere verehrl. Mitglieder nebst Familienange-hörigen, Sportstollegen, Freunde und Gönner zur zahlreichen Beteiligung

Rarten für Einzuführenbe nebft herrentappen find am Gaaleingang

Der Vorstand.

Samdiag ben 4. März im Saalbau gum "Roien Lömen" großer internationaler

mit farnebaliftisch-humorischen Aufführungen. Sensationelle Meberraschungen. Triumpf der Marretei. Gintritt 50 Big. Anfang 8 Uhr. Orchefter: Militär-Kapelle.

Doppel-Bock aus Salvatormalz direkt vom faß. Bur Teilnahme labet ein

Der närrisch gewordene Vorstand.

Die grösste Auswahl in

zu billigsten Preisen bei Chr. Bock Nachf., Kaiserstraße 52. 0000000000000000000000

Kantichuck - Sandstempel, ichuck-Selbstfärbestempel, pelkiffen, Stempelfarbe, emaillierte Eisenschilder liefert bei solider Ausführung und Karl Maucher, Enrlach, Bilhelmstraße 6, 2. Stod.

Ein bereits noch neuer Kinderliegwagen Reftaurant g. "Jelfenech" Rriegftraße 117 empsiehlt guten Mittagstisch

u 50, 70 g und 1 M sowie ein dines Rebenzimmer zur gefälligen Benützung von fleineren hochzeiten und Seftlichfeiten. 11m geneigtes Wohlwollen bittet

Beste Gewinnchancen

bei geringem Einsatz!

Nächste Ziehung schon

23. März und folgende Tage der sehr beliebten,

grossen Wohltätigkeits-

Gold-

Lotterle d. Krankenpflegeanstalten

vom Roten Kreuz, Strassburg L.E.

6052 Bargew. o. Abzug M.

70000

Hauptgew. Mk. 20000

2. Hauptuew. Mk. 10000 15

3. Hauptgew. Mk. 5000 3 à 1000 = M. 3000 5 6 à 800 = M. 3000 5

30 à 100 = M. 3000 60 à 50 = M. 3000 350 Gewinne zus. M. 5000 5600 Gew. zus. M. 18000 LOS 1 M. (11 Lose 10 M. Pto.u. Liste 30 Pf.

versend. das General-Debit

J. Stürmer, Strassburg 1. E.

In Karlsrahe:

Carl Götz, Hebelst. 11/15 Chr. Wieder, Ludw. Michel, Chr. Frank, Jacob Heppes.

Export-Cognac, 1 Stern *, ½ Fl. Mt. 1.60, ½ Fl. 90 Pfg., Probe-Fläschen zu 40 Pfg.,

Export-Cognac, 2 Stern **, 1/1 Fl. Mt. 2.—, 1/2 Fl. Mt. 1.10,

Charente-Cognac, 1 Stern *, ½, Flasche Wit. 3.—, ½, Flasche Wt. 1.60, Probe-Fläschen zu

Mtofel=Cognac, 1/1 Fl. Mt. 2.—,

Jameica-Rum, 1/2 Fl. Mt. 1.80,

Punsch-Essenzen.

mit 5% Rabatt,

empfiehlt

J. Gog.

per Pfb. 35 Pfg., frische per Pfd. 25 Pfg. empfehlen Pfannkuch a. co. G. m. b. S. 708 am Werderplat.

Frijde

Telefon 1951. Men eröffnet! 28 Karistr. 28 járág gegenüber dem Ludwigsplats.

Du Jiadi ja Bajuba

den Re

man at

gelaffen

jammer

in cinfe den um

Soffman durch d

noch W

Mahean Tidiften

Marter

Inquifi alferdin Bubec fchwerft

immerh liebt n

hentiger barteit

dem ge Blut be den! di Derjeni

modite !

einen!

Similet mäßig, ihm jeg Hirm im

Leben.

und ein

liichtige eine gesch wunderi

Muffdub

es geftel bever.

dem Ung micht so

Ober an ja zusan sich seine

zusamme

Berzweif

Soffnung Oberlani

Zum dri das tieff

furcht. E

furzen S fchanrige die Aned

Brett, m

der von darf, der

Hand der

Rome

2Benn

nister ein

Hans zu ohne jed

vierten ?

bemegung

das er 1

berftanb.

unter den

hatte. D

faßt und

fie "entset

Freunde

gliihenden

oder durch

joviel abe

Bermutun

der Redn

logar die

und Glets

Male ein

später jem

mit geme holle, es gangen, lie nicht

nicht der wie eine wäre mit

Unter ?

Davan

niema

Die © Dichter at

Costimbüglerin

tonnen sofort eintreten.

farberei u. dem. Wafcauftalt D. Lasch, Rarleruhe. Sofienfir. 28.

Jur Brantlente! Zwei hochhänpt. Bettladen, 2 Röste in Fasson gearb., 2 bess. Matraben, 2 Polster, 1 Nacht-tisch mit Marmorplatte, Waschfisch mit Marmorplatte, Wasch-fommode mit Marmorplatte, 1 Chiffonniere, 1 viereckiger Tisch mit Eichenplatte, 4 Stühle, 1 Sofa, 1 Kommode, 1 Spiegel, 1 Küchenschrant, 1 Küchentisch, 2 Hocker sind um den spottbilligen Preis von 350 Mf. zu ver-fausen. Mit 2 Deckbetten, 4 Kissen 80 Mf. höher. Die Sachen sind alle neg und alles vollert fithe alle neu und alles poliert. kann auf Wunsch auch zurückgestellt werden. Näh. Waldstr. 14.

Fahrrad= Reparatur=Werkstätte

7. Eberhardt, Amalienstr. 18, Telef. 1304, empfiehlt sich zur Uebernahme sämticher Reparaturen an Fahrrädern aller Shfteme. — Zur gründlichen Reinigung u. Instendschung jest beste Gelegenheit. — Emaillierung. Bernickelung. — Rene Bucumd tite n. Zubehörteile allerbilligft - Freilauf-Einrichtung für alle Jabritate. Die Räder werden abgeholt und wieder zugestellt. Alle



teile spottbillig. Preisliste gratis und franko.

J. Jendrosch & Co.
Charlottenburg 5. No. 179



Standesbuch-Anszüge ber Stadt Karlsruhe.

Beburten:

Ananad-Bunich, 1/1 Fl. Mt. 2.80, 1/2 Flaiche Mt. 1.60, Cheaufgebote: 21. Febr.: Ernft Reef von Untertürsheim, Aestrotechniker hier, mit Frieda Scholl von hier. Josef Traier von Lierbach, Wagenführer hier, mit Magdalene Grabenstetter von Ichen Schmutter's Magenheil, 1/2 Fl. Mt. 1.40, Probe-Fläschen 15 Pfg. geim. Franz Kiemle von Tiefenbronn, Kifer hier, mit Frieda Dufner von höffingen. 22.: Albert Husche von Mogen, Milchhändler hier, mit Kataina Müller bon Obergimpern. Wil gelin Herfert von Hettingen, Schmiet hier, mit Hermine Stärk von Heu-dorf. Karl Malich von Hagsfeld,

Wetten, davon ein ganz neues ü. ein gut erhaltener Kinderwagen mit Gummireif.

792.2
Sternbergftr. 21, Hinth.

Willingeschäft in Gemeiner Karoline Geimberger wir ges Mädchen für hausliche Arbeiten ges Mädchen für hausliche Arbeiten von Kreuzburg, praft. Arzt in Berlin, gesucht. Wilhelmstr. 36, 2, St. 805 mit Heine Homberger von hier. Cheschließungen:

21.: Josef, B. Jul. Frisch, Bädermftr. Johanna, B. Rubolf Oberst, Stabts taglöhner. 22.: Karl Eugen, Bater Karl hildwein, Wilchhändler. Fried-Batavia-Arac, per 1/2 Fl. Mt. 1.80. skarl hildwein, Walchgandler. Freedrich und Johann, Zwillinge, B. Friedrich Bönfel, Schriftseter. 28.: Johann Dörr, Marmorarbeiter. Karl Heinrich, B. Hermann Osbahr, Bahnarbeiter. Adolf Hermann, B. Hermann After, Schloster. 24.: Wilhelm Josef, B. Wilhelm Revender Wässer Wässerweiser Num-Bunsch, fein, ½ Fl. Mt. 1.60 u. Mt. 2.—, ½ Fl. Mt. 1.80, Urac-Bunsch, ¼ Fl. Mt. 1.60 und Mt. 2.—, ½ Fl. Mt. 1.80, **Bortwein-Bunsch**, fein, ½ Flasche Mt. 2.80, ½ Fl. Mt. 1.60, naier, Bädermeister.

Wirt hier, mit Christina Dahn bon

Werderplat 37, Waldftr. 40c, Böffingen.

Strauss- und Putzfedern

zur Goldenen 16.

— 16 Markgrafenstrasse 16. —

Rabattbücher werden ausgegeben.

Neue Rollmöpse

bie 4 Liter-Dofe 1.65 Mit., Stud 5 Bfg.,

Bismarckheringe

1 Liter-Dofe 75 Pfg.

bie 4 Liter-Dofe 1.65 Mf., Stud 6 Pfg.,

prima holl. Vollheringe

Stück 4 Pfg.,

Plannkuch & Co.

Werberplat 34a. Telefon 1951.

— Neu eröffnet: —

28 Karlstraße 28

fchräg gegenüber bem Ludwigsplat.

Kastnacht

Schweineschmali) pp. 47 3

Palmin- Phanzen " 65 " Daphnin- | Butter " 55 "

Jeinfte füdd. Mahlung 5 ph. 75 3 Feinftes Blütenmehl

nds in 10 Pfunds Wischtuchsäckhen Mk. 1.80 Feinftes Confectmehl i. 5 Pfd.-Sädd. i. 10 Pfd.-Sädd. Mk. L.— Mk. 2.—

Dürr-Obst

Dampfäpfel Pfd. v. 32 3 an

,, 14,,,

, , 18, ,

" "60 " "

Pficfiche, Edel-

Rifd-Obst Pfb. 25 g fehr feine Mifchungen Pfb. 40 g

" 30 " " 50 " " 50 " " 40 " Prünellen,

Werber= plat 34 a Güdstadt.

Bahlreiche Beteiligung erwartet 93.2 Der Turnwart.

300 MIL werden von einem berheirate ten Mann in ficherer Lebensftellung sofort zu leihen gesucht. Rudzahlung nach lebereinfunft. 748 Räheres in der Exped. d. Bl.

Geld-Lotterie

Ziehung 16. März 1905 bestimmt. Bar Geld ohne Abzug Mk. 65 000. Haupttreffer Mk. 20 000.

Carl Götz, Bankgeschäft, Karlsruhe.

Für Brantleute. Komplette engl. Schlafzimmer-einrichtung, bell, nubbaum poliert, niedrigen Preis von 310 Mt. ab-gegeben bei 140,5